Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 91 (1999)

Heft: 5-6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

7. Kasseler Technikgeschichtliches Kolloquium

Das Kolloquium findet am 1. Juli 1999 zum Thema «Technik und Zauber historischer Wasserkünste insbesondere im Raum Kassel» statt. Historiker und Wasserbauer werden Aspekte der Technikgeschichte beleuchten. Nähere Auskünfte erteilt *B. Sauerwein,* Telefon 0049 561 804 2316, E-mail: besa@wasser.bauingenieure.uni-kassel.de., Universität Gesamthochschule Kassel, Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft, Fachbereich Bauingenieurwesen, FB 14, D-34109 Kassel.

Gewässerüberwachung – Oberflächengewässer, Lauingen/Donau

Das Seminar wird am 27. Juli 1999 durchgeführt. Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden grundlegende Kenntnisse über die chemisch-physikalische und biologische Überwachung der Gewässer vermitteln. Neben einer Einführung in die Gewässerüberwachungs-Konzeption der LAWA wird ein ausführlicher Überblick über die Anforderungen gegeben, die einzelne Überwachungsaufgaben an die Konzeption der Untersuchungsprogramme stellen. Dabei wird insbesondere auch auf die Anforderungen eingegangen, die die künftige Wasserrahmenrichtlinie der EU stellen wird. Anmeldungen sind erbeten an die Bayerische Verwaltungsschule, Referat Fortbildung, Postfach 12 03 20, D-80031 München, Telefon 0049 89 54057-685, Fax 0049 89 54057 699, E-Mail: RobertHolaschke@BayVS.de.

Eawag-Veranstaltungen in Dübendorf, Kastanienbaum und ETH Zürich

- *«Natürliche» Tracer in der Umwelt:* Grundlagen und Nutzungsmöglichkeiten: 24. bis 26. August 1999, Eawag Dübendorf (Peak-Kurs)
- *Stoffflüsse in Fliessgewässern:* 30. August bis 1. (6.–8.) September 1999, Eawag Forschungszentrum für Limnologie, Kastanienbaum (Peak-Kurs)
- *Infotag 1999, Grundwasser:* 14. September 1999, ETH Zürich, Audimax
- *Taxonomie und Ökologie aquatischer Organismen, Teil 3: Chironomidae:* 15. bis 17. September 1999, Eawag Dübendorf (Peak-Kurs)

Nähere Auskünfte erteilt die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, Telefon 01/823 53 92, *Theresa Büsser,* Fax 01/823 53 75, E-Mail buesser@eawag.ch.

Wasserbautagung 1999 in der Innerschweiz

Die diesjährige Wasserbautagung wird vom 8. bis 10. September 1999 stattfinden. Zurzeit sind in den Kantonen Uri, Obwalden und Nidwalden bedeutende Projekte in Ausführung. Anmeldeunterlagen sind ab Mitte Juni erhältlich. Auskünfte erteilt das Bundesamt für Wasserwirtschaft, *Hans Peter Willi,* Telefon 032 328 87 73, E-mail Hans-Peter.Willi@bww.admin.ch, Postfach, CH-2501 Biel.

17th International NO-DIG'99, Budapest, Hungary

Der Kongress dauert vom 11. bis 13. Oktober 1999 und wird sich im wesentlichen mit folgenden Themen befassen: Entwicklung der NO-DIG-Themen; Entwicklung grabenloser Sanierungstechniken; EU-Normen und -Standards; Risiko-Management; Aspekte der Sanierung von Gasleitungen; Spezifische Lösungen im grabenlosen Bauen weltweit sowie Erfahrungen mit grabenlosen Techniken und deren Entwicklung in Ungarn. Weitere Auskünfte erteilt 17th International NO-DIG'99 Budapest, CCH-Congress Organisation, *Matthias Rieger/Christiane Vortisch,* St. Petersburger Strasse 1, D-20355 Hamburg, Telefon 0049-40 35 69 22 44, Telefax 0049-40 35 69 22 69, Internet: http://www.cch.de/NODIG99, E-Mail: nodig99@cch.de.

High Head Hydropower Development in Practice, Karlsruhe

The course will be held from September 20th to 25th 1999. Target Group: Professionals, researchers and students interested in the development of renewable natural resources in general and power resources in particular. A Diploma or MS equivalent is required. The course want to familiarize the participants with methodologies and modern techniques for the development of high head hydropower. It includes a balanced blend of theory and practice, addressing in detail various relevant fields. Hydropower development from the perspective of public and private sector will be considered. Participants will receive a complete set of documents, guidelines and computer software, intended to be used for future professional work. A one-day field trip to high head hydropower stations is planned at the end of the course. For further details please contact: The Course Co-ordinator «Hydropower», Institute for Water Resources Management, Hydraulic and Rural Engineering (IWK), University of Karlsruhe, Kaiserstrasse 12, D-76128 Karlsruhe, phone 0049 721 608 2194, fax 0049 721 606046, E-Mail: Franz.Nestmann@bau-verm.uni-karlsruhe.de, homepage: http://wwwrz.rz.uni-karlsruhe.de/IWK/.

Kurse in Umweltrecht 1999: Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutz II, Bearbeitung von Rechtsfällen, Universität Bern

Die Kursdaten sind wie folgt: *Waldrecht:* 5. November; *Natur- und Landschaftsschutz:* 12. November; *Gewässerschutz:* 19. November; *Verfahrensrecht:* 26. November, jeweils 14 bis 18 Uhr. Die Nachmittage können auch einzeln besucht werden. Anlass für den Kurs bildet das Inkrafttreten des neuen Gewässerschutzgesetzes, des neuen Waldgesetzes, des neuen Fischereigesetzes und die Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Diese Umweltgesetzgebungen ausserhalb des Umweltschutzgesetzes sind von zunehmender praktischer Bedeutung. Sie sind aber dem Praktiker oft noch wenig bekannt. Alle Kurse wurden mit der Vereinigung für Umweltrecht (VUR) koordiniert und werden von ihr empfohlen. Auskünfte und Anmeldung: Universität Freiburg, Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Weiterbildung in Ökologie, Chemin du Musée 8, CH-1700 Freiburg, Telefon 026/300 73 42, Fax 026/300 97 28, E-Mail: gerhard.schneider@unifr.ch,http://www.unifr.ch/environ/.

Weltingenieurtag 2000, Hannover

Visionen und Lösungsvorschläge der Ingenieure zum Leitthema der Weltausstellung Expo 2000 «Mensch – Natur – Technik» sind Themen des Weltingenieurtags 2000, der vom 19. bis 21. Juni 2000 durchgeführt wird. Veranstalter sind der VDI Verein Deutscher Ingenieure sowie die Expo 2000 Hannover GmbH. Ziel ist es, die Visionen und Lösungsvorschläge der Ingenieure für die zentralen Zukunftsfragen des neuen Jahrhunderts zu bewerten und in die weltweite Diskussion einzubringen. Themen sind: Mobilität, Information und Kommunikation, Energie, Umwelt – Klima – Gesundheit sowie Zukunft der Arbeit. Die fachliche Ausrichtung des Weltingenieurtags koordinieren unabhängige, international besetzte Gremien, beraten durch ein Advisory Board, in dem Präsidenten verschiedener Ingenieurverbände aus aller Welt mitwirken. Auskünfte erteilt VDI Verein Deutscher Ingenieure, Postfach 10 11 39, D-40002 Düsseldorf, Telefon 0049 211 62 14 0, Fax 0049 211 62 14 575, E-Mail: wec-expo2000@vdi.de, Internet: http://www.vdi.de.

Call for papers

Kolloquium Bauen in Boden und Fels, Ostfildern

Die Technische Akademie Esslingen veranstaltet am 18. und 19. Januar 2000 dieses Kolloquium. Die zunehmende Verdichtung in den Ballungsräumen führt dazu, dass Boden und Fels durch unterirdische Verkehrswege, Tiefgaragen und Untertagedeponien immer stärker in die Bauaktivitäten einbezogen werden. Durch die Bedeutung des Umweltschutzes müssen im Grundbau Verfahren entwickelt werden, die umweltschonend sind oder mit deren Hilfe Umweltschäden behoben werden können. Daher werden zu fol-

genden Themen Beiträge gewünscht: Flach- und Tiefgründungen; Baugrubenverbau; Hangsicherung und Sanierung von Rutschungen; Verkehrswegebau; Tunnelbau; Erd- und Wasserbau; Deponietechnik und Altlasten. Von Interesse sind Beiträge sowohl über aktuelle Forschungs- und Entwicklungsguthaben als auch über Planung und Realisierung interessanter Projekte. Angesprochen werden sollen Ingenieure und Naturwissenschaftler, die in Ingenieurbüros, Planungsbüros, Beratungsunternehmen, Bauunternehmungen, Verwaltungen, Hochschulen und Verbänden an der Weiterentwicklung von Bautechnik und Wirtschaftlichkeit in Boden und Fels arbeiten. Auskünfte erteilt die Technische Akademie Esslingen, Weiterbildungszentrum, Postfach 12 65, D-73748 Ostfildern, Telefon 0049 711 3 40 08 23, Fax 0049 711 3 40 08 43, Internet: http://www.tae.de, E-Mail: Anmeldung@tae.de.

M.U.T. 2000 Basel

Vom 14. bis 17. November 2000 findet die Europäische Messe für Umwelttechnik in den Hallen der Messe Basel statt. Unter dem Leitmotiv «Ökologisch denken – ökonomisch handeln» wird die M.U.T. 2000 die aktuellen Branchentendenzen widerspiegeln und dem gewachsenen Interesse an Ökoeffizienz und innovativen Dienstleistungen im Bereich Umwelttechnik besonders Rechnung tragen. Verschiedene Veranstaltungen im Besucherforum und auf dem Marktplatz werden das Thema Ökoeffizienz unter dem Leitmotiv weiterführen und vertiefen. Mit den Präsentationen der Fachhochschulen und Universitäten, auf Gemeinschaftsständen, an Verbands- oder Fachveranstaltungen werden diese zukunftsweisenden Lösungen wie auch innovative traditionelle Lösungen ebenfalls ihre Plattform haben. Auskünfte erteilt: M.U.T. 2000, Schweizer Mustermesse Basel, CH-4021 Basel, Telefon 061/686 20 20, Fax 061/686 21 89, E-Mail: mut@messebasel.ch.

Nekrolog

In Memoriam Walter Indermaur

Monsieur *Walter Indermaur* nous a quitté le 11 avril, après une longue maladie, à l'âge de 67 ans.

Sa vie professionnelle a été marquée par sa passion de l'étude et de la réalisation des aménagements hydrauliques. Originaire de St-Gall, il a fréquenté les écoles de Weesen où il était domicilié, puis en interne, le collège de Schiers où il obtint la maturité fédérale. Sa rencontre avec un ingénieur saint-gallois, M. Thommen, chef de chantier de la route du bord du lac de Walenstadt, décida de sa carrière d'ingénieur civil. Sa vocation de constructeur de barrages naquit de stages sur les chantiers des aménagements de l'Oberhasli.

C'est encore *M. Thommen* qui le décida de poursuivre ses études à l'EPFL (alors Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne) plutôt qu'à l'EPFZ où il voulait primitivement se rendre. Il y fut élève du professeur *Alfred Stucky;* il bénéficia de ses hautes compétences et de ses talents pédagogiques. Tout naturellement, il entra dans son bureau d'ingénieur-conseil pour y parfaire ses connaissances dans le domaine des aménagements hydroélectriques. Il comptait y rester deux ans; il y fit sa carrière et pendant 42 ans, fut un acteur important de la construction des barrages en Suisse et dans le monde.

Il a participé notamment à la construction en Suisses des aménagements de Malvaglia, Limmernboden, Curnera, Santa Maria, Gigerwald, Nalps et aux expertises de nombreux barrages parmi lesquels Valle di Lei, Punt Dal Gall, Mapragg et St-Barthélémy. A l'étranger, il travailla aux barrages de Torogh, Kardeh, Séfid-Rud, Minab, Jiroft et Shahid Rajaee en Iran, Steno et Kalaritikos en Grèce, Manantali au Mali.

Un autre projet dans lequel il s'est investi, est le projet de Grimsel-Ouest; ambitieux et original, sa réalisation a été repoussée à un futur indéfini, pour des raisons économique et énergétique. Plus récemment, alors que sa santé était déjà affectée, il a collaboré à l'assainissement des installations de contrôle et de sécurité du plus grand barrage voûte du monde, en Géorgie. Il a également participé à la première phase de l'exécution d'un autre grand barrage voûte ein Turquie.

Dans tous ces projets, M. Indermaur a fait preuve d'une énergie et d'une volonté peu ordinaires, alliant ses très grandes compétences à une rigueur et une honnêteté intellectuelle sans faille. Son travail, sa disponibilité ont suscité le respect et l'admiration de ses collègues et de nombreux clients. En digne élève des professeurs Alfred et Jean-Pierre Stucky, il poursuivit avec passion l'œuvre de constructeur de barrages, et contribua à former des collègues plus jeunes partageant le même intérêt. Moins d'un mois avant sa mort, il animait un séminaire interne sur certains aspects de l'analyse des barrages voûtes.

Le rapide et partiel survol de cette impressionnante carrière professionnelle donne une grande valeur à ses propres paroles par lesquelles il nous dit, avec son extrême modestie:

«Comme il arrive fréquemment, ma vie a été guidée par une série de hasards heureux, lesquels allaient tous dans une même direction. Aujourd'hui, je suis persuadé d'avoir eu une belle vie riche entre ma famille et mes activités professionnelles.

Je n'ai pas créé de grandes choses dans ma vie, mais j'ai essayé de vivre une bonne vie, d'aimer et de porter ma famille, de respecter mes collègues et de les faire progresser. J'ai essayé de définir des lignes claires et de m'engager pour des solutions propres et de faire quelque chose d'utile.

Aujourd'hui, je suis certain d'avoir trouvé ma voie avec mon activité d'ingénieur en barrages, j'ai eu une chance extraordinaire de pouvoir conduire une vie passionnante, intéressante et finalement pleine de succès.»

Les joies et les soucis qui ont accompagné sa vie professionnelle ont été partagées avec son épouse et ses deux filles, Sabine et Chantal. Qu'elles trouvent ici l'expression de notre sympathie et notre reconnaissance pour tout ce que M. Walter Indermaur a apporté à son bureau, à ses collègues et à la profession.

Tous les collaborateurs du bureau Stucky et ses clients, les collègues du Comité National Suisse des Grands Barrages garderont de lui un souvenir lumineux et durable. *Claude Bossoney*

Lawinenwinter

Lawinenwinter 1999
Ganzheitliche Betrachtungsweise gefordert

Die Nationale Plattform Naturgefahren (Planat), das vom Bundesrat eingesetzte Beratungsorgan im Bereich Naturgefahren, hat sich an einer Plenarsitzung mit den Lawinenereignissen im Februar 1999 und den möglichen Auswirkungen befasst. Eine gesamtheitliche Betrachtung von Naturgefahren ist notwendig. Ein Umgang mit Naturgefahren, der über rein fachliche und sektoriell abgegrenzte Betrachtungsweisen hinausgeht, ist gefordert.

Die Fakten sind bekannt: Hunderte von Lawinen, 17 Todesopfer, rund 200 Millionen Franken an direkten Schäden und rund 800 Millionen Franken an indirekten Schäden im Tourismus, beim Verkehr und der Stromversorgung. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beauftragt das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) zusammen mit dem Eidgenössischen Institut für Schnee und Lawinenforschung (SLF) mit dem Verfassen eines Berichts. Dieser Bericht soll die Ereignisse und deren Folgen analysieren sowie Verbesserungsvorschläge zur Vervollständigung des Lawinenschutzes präsentieren. Planat wird sich mit diesem Bericht befassen.

Verschiedene Interpellationen und Motionen sind in den beiden Räten eingereicht worden. Forderungen nach Sonderhilfen des Bundes wurden laut. Soweit in diesen parlamentarischen Vorstössen strategische Fragen betroffen sind, wird sich Planat damit auseinandersetzen.

Die Planung des Schutzes im Bereich Naturgefahren darf sich nicht länger darauf beschränken, innerhalb der sektoriellen Zuständigkeitsbereiche einzelne Werte vor bestimmten Gefahrenarten zu schützen. Die Konsequenzen der Gefahrenbeurteilungen haben häufig eine rechtliche Tragweite. Fehlbeurteilungen können zu

hohen Sachverlusten oder zur Bedrohung von Menschenleben führen. Die Sicherung der Qualität bei Gefahrenbeurteilungen ist aus diesen Gründen von grosser Bedeutung. Es liegt daher nahe, dass sich Planat als nationales Strategieorgan des Bundes mit den Fragen der Qualitätssicherung in der Beurteilung von Naturgefahren sowie der rechtlichen Implikationen und Notwendigkeiten im Bereich Erdbeben befasst. Zurzeit sind Studien der Planat um Qualitätsmanagement in der Gefahrenbeurteilung und ein Massnahmenkonzept im Bereich Erdbeben in Bearbeitung. Beide erscheinen noch dieses Jahr.

Informationen: Website.http://www.planat.ch oder in der Broschüre «Von der Gefahrenabwehr zur Risikokultur». Bezug: Sekretariat Planat c/o Landeshydrologie und Geologie, CH-3003 Bern, Telefon 031/324 77 63, *Olivier Latelin* oder *Flavia Castelberg,* Fax 031/324 76 81.

Strommarktöffnung

Italie: fin du monopole, L'Enel démembrée

Trente-sept ans après avoir nationalisé son secteur électrique et créé l'Enel, le monopole de production, de transport et de distribution de courant, l'Italie vient d'y mettre un terme. Le décret-loi daté du 16 mars 1999, relatif à la transposition de la directive européenne sur la libéralisation du marché de l'électricité est paru dans la «Gazzetta Ufficiale», avec effet au 1er avril.

Ce tournant fixe les nouvelles règles du jeu en vigueur dans le secteur électrique. Celui-ci est désormais ouvert, tout au moins dans un premier temps, à quelque deux mille grands consommateurs industriels qui consomment plus de 30 millions de kilowattheures par année. Le décret aura aussi un effet sur les 28 millions de foyers de la péninsule, en annonçant une réforme de la tarification de l'électricité sur laquelle se penche le régulateur du secteur, l'Authority. D'ores et déjà, la loi prévoit que les tarifs seront identiques pour les clients non éligibles.

Rome entend prendre de vitesse le calendrier de l'Union européenne en ouvrant 40 % du marché de l'électricité dès 2003. Par ailleurs, la réforme engagée transformera la compagnie nationale Enel en une holding industrielle, divisée en cinq sociétés chargées respectivement de la production, de la distribution et de la vente clients éligibles, de la propriété du réseau de transport et du démantèlement des installations nucléaires.

Côté production, dès 2003, aucun opérateur ne pourra disposer de plus de 50 % de la capacité installée et importée (une distinction à laquelle la gauche italienne tenait beaucoup). L'Enel devra donc se délester au cours des quatre prochaines années d'une puissance de 15 000 mégawatts, ce qui correspond à 25 % de sa capacité de production. C'est le gouvernement qui décidera des modalités de cette cession.

Du côté de la distribution, les villes ne disposeront plus que d'un seul et unique réseau, disposition qui concerne surtout Rome, Milan et Turin, où l'Enel affrontait jusqu'ici des régies locales. Dans le domaine de l'approvisionnement, l'Italie opte pour le principe de «l'acheteur unique», société formée par le gestionnaire du réseau qui fixera les tarifs. Enfin, un «gestionnaire du marché» sera chargé d'assurer l'équilibre entre l'offre et la demande, avant de céder sa place à une «bourse» de l'électricité dès 2001.

Energie Panorama

Wasserkraft

Neues Kraftwerk Bremgarten-Bruggmühle

Am 24. April 1999 wurde das neue Kleinwasserkraftwerk Bremgarten-Bruggmühle eingeweiht. Bereits am 10. Dezember 1998 hatte der Bremgartner Stadtammann *Hausheer* die neue Anlage in Betrieb gesetzt und für das Aargauische Elektrizitätswerk die Aktion «Strom aus erneuerbaren Energien» eingeleitet. Diese Vermarktungsaktion hat sich in der Zwischenzeit als grosser Erfolg erwiesen, indem über 1300 Kunden bisher vom Angebot des Bezuges von Strom aus einem Kleinkraftwerk Gebrauch gemacht haben. Eine gleich grosse Anzahl hat sich entschlossen, gegen einen Aufpreis Strom aus Fotovoltaik-Anlagen von aargauischen Produzenten zu beziehen.

Das neue Kraftwerk Bruggmühle, dessen Gebäude unauffällig in den Lauf der Reuss eingebettet ist, hat bereits vier Monate störungsfreien Normalbetrieb hinter sich. Die projektierte Energieproduktion beträgt 3,4 Millionen Kilowattstunden pro Jahr, was einem Jahresbedarf von rund 700 Haushaltungen entspricht. Das alte Kraftwerk ist zu einem grossen Teil erhalten geblieben und kann in seinem ursprünglichen Bestand als Zeuge der schweizerischen Maschinenbaukunst und der traditionellen Elektrotechnik bewundert werden.

AEW

Persönliches

Direktor Hans Rieder verlässt die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG (KRS)

Der Monat Mai bedeutete für den langjährigen Direktor des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt den Abschluss der beruflichen Laufbahn. Damit schloss sich ein Kreis, der im Februar 1985 seinen Anfang genommen hat, als der Verwaltungsrat *Hans Rieder* zum zukünftigen Direktor wählte.

Im Anschluss an das Studium als Elektroingenieur an der Ingenieurschule Winterthur trat Hans Rieder 1962 nach einigen Monaten Einarbeitungszeit bei der Ingenieurunternehmung Motor-Columbus in Baden in die Dienste der elektrischen Energieversorgungsunternehmung der Stadt Lima, Peru. Dort war er beteiligt am damals grössten Wasserkraftprojekt in Peru. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Schweiz kehrte er im Auftrag der Motor-Columbus nach Peru zurück, zur Realisierung eines Wasserkraftprojektes im Norden des Landes und eines weiteren Kraftwerkprojektes in den Anden. Ab 1974 war er während eines Jahres in Rio de Janeiro, Brasilien, tätig. Vier weitere Jahre befasste er sich mit Projekten in Nigeria, und von 1979 bis 1985 war er Projektdirektor der Motor-Columbus für die Realisierung eines grossen Wasserkraftprojektes in Honduras (El Cajon).

Diese reiche Erfahrung hat Hans Rieder in den vergangenen Jahren intensiv für die Anlageninstandhaltung des grössten Laufwasserkraftwerks der Schweiz eingesetzt. So hat er konsequent und zielstrebig die verschiedensten elektrischen, mechanischen und leittechnische Anlagen umgebaut, nachgerüstet oder erneuert. Die Kraftwerksanlagen präsentieren sich heute in einem hervorragenden Zustand und werden die Zeit bis zur Erneuerung der Wasserrechtskonzession im Jahr 2010 ohne grösseren Handlungsbedarf überstehen. Die gleiche Konsequenz und Zielstrebigkeit legte er auch bei den administrativen Belangen und in der Führung an den

Als bleibende Erinnerung an das Kraftwerk erhält Hans Rieder von seinen Mitarbeitern ein selbstgefertigtes Modell-Turbinenrad im Massstab 1:35.

Tag, was ihm bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KRS grosse Achtung und Wertschätzung einbrachte.

Die Interessen des KRS hat Hans Rieder gegen aussen mit den gleich hohen Ansprüchen wie nach innen vertreten. So war er für Behörden und Geschäftspartner ein Gegenüber mit einer konstanten, klaren Haltung. Hans Rieder hat sich auch über das eigene Kraftwerk hinaus, im Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und im Verband Aare-Rheinwerke, aktiv engagiert.

Persönlich ging die Verbindung zum KRS für Hans Rieder sogar über das Berufliche hinaus, hat er doch auch im Verwaltungsgebäude des KRS an der Hermann-Keller-Strasse in Rheinfelden gewohnt. Als geborener Stadtzürcher hat er sich totz allem in der ländlichen Umgebung von Rheinfelden stets wohlgefühlt. Dennoch zieht es ihn zusammen mit seiner Gattin im bevorstehenden Ruhestand wieder zurück in den südlichen Teil des Kantons Zürich, wo das geliebte Hobby, das Bergwandern, und die Stadt Zürich doch etwas näher liegen.

Seit Jahresbeginn hat sich *Armin Fust,* Leiter des Bereichs Rheinkraftwerke beim Kraftwerk Laufenburg, auf die Nachfolge von Hans Rieder als Geschäftsführer vorbereitet und gemäss Beschluss des Verwaltungsrats ab 1. Mai 1999 die Verantwortung für das KRS übernommen.

Städtische Werke Baden

Der Stadtrat von Baden hat *Hugo Doessegger* als Direktor der Städtischen Werke gewählt. Er tritt die Nachfolge von *Conrad Munz* an, der zum Finanzchef des Aargauischen Elektrizitätswerks berufen wurde. Doessegger ist diplomierter Elektroingenieur ETH und in Villmergen zu Hause. Er tritt die Leitung der Städtischen Werke Baden per 1. August 1999 an und gewährleistet damit einen nahtlosen Übergang in der Führung des Betriebs.

Gesetzgebung

Alpenkonvention in Kraft – Rückblick

Die Alpenkonvention ist am 28. April 1999 in Kraft getreten. Die Schweiz hat das Abkommen zum nachhaltigen Schutz des Alpenraumes im Januar 1999 formell ratifiziert. Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Frankreich, Slowenien, Monaco und die Europäische Union haben das Abkommen bereits in Kraft gesetzt. Noch ausstehend ist die Ratifizierung durch Italien. Die Gebirgskantone hatten sich lange Zeit gegen die Alpenkonvention gesperrt. Sie befürchteten, den Schutzbestimmungen würde zuviel Gewicht beigemessen und der Alpenraum dadurch in der wirtschaftlichen Entwicklung gebremst. Umstritten sind weiterhin das Energie- und das Verkehrsprotokoll. Die energiepolitischen Massnahmen zielen auf eine «umwelt- und landschaftsfreundliche» Produktion. Die Stromproduzenten und Bergkantone befürchten dadurch Einschränkungen auf dem liberalisierten Strommarkt.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Nuove normative su distribuzione d'energia e utilizzazione delle acque

Il cantone Ticino cerca di prepararsi ai profondi cambiamenti che a partire dal prossimo millennio interverranno nel settore dell'elettricità. In vista della liberalizzazione del mercato su scala europea e della scadenza delle concessioni alle aziende di distribuzione ticinesi, il Governo ha messo in consultazione, fino al 30 giugno, due progetti: la legge sulla distribuzione di elettricità e la revisione della legge sull'utilizzazione delle acque.

L'obiettivo della legge sulla distribuzione di energia elettrica è di favorire la concorrenza e la trasparenza in un settore finora contraddistinto da una struttura molto rigida, composta da diciotto aziende (tranne la Sopracenerina sono tutte pubbliche) che hanno il monopolio nei rispettivi comprensori.

Un secondo tassello è la revisione della legge sull'utilizzazione delle acque. Anche quest'ultima non ha subito modifiche di rilievo dopo la preconsultazione, dal momento che la legge federale non concede al Cantone un grande margine di manovra. Il nuovo testo codifica il cosiddetto diritto di riversione, cioè la possibilità per il Cantone di appropriarsi degli impianti alla scadenza delle concessioni per lo sfruttamento dei corsi d'acqua. La legge distingue tra autorizzazione (che riguarda i piccoli impianti) e la concessione vera e propria (riservata agli impianti di media/grossa taglia). Obbliga inoltre il concessionario ad ammodernare gli impianti, disciplina la riscossione dei canoni d'acqua e ripartisce le competenze tra Governo e Parlamento: il primo decide sulle concessioni per i piccoli impianti, il secondo su quelle per i grandi impianti. Il progetto di legge

- codifica il diritto di riversione degli impianti idroelettrici,
- raddoppia la durata delle concessioni (da 40 a 80 anni),
- obbliga ad ammodernare gli impianti,
- codifica la tassa di concessione e il «canone d'acqua»,
- mantiene la possibilità di riscatto,
- modifica le competenze fra CdS e GC.

«Corriere del Ticino»

wasser energie eau énergie air luft

Schweizerische Fachzeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Gewässerschutz, Wasserversorgung, Bewässerung und Entwässerung, Seenregulierung, Hochwasserschutz, Binnenschiffahrt, Energiewirtschaft, Lufthygiene.
Revue suisse spécialisée traitant de la législation sur l'utilisation des eaux, des constructions hydrauliques, de la mise en valeur des forces hydrauliques, de la protection des eaux, de l'irrigation et du drainage, de la régularisation de lacs, des corrections de cours d'eau et des endiguements de torrents, de la navigation intérieure, de l'économie énergétique et de l'hygiène de l'air.
Gegründet 1908. Vor 1976 «Wasser- und Energiewirtschaft», avant 1976 «Cours d'eau et énergie»

Redaktion: *Georg Weber,* dipl. Ing. ETH, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes; **Redaktionssekretariat:** *Susanne Dorrer*

ISSN 0377-905X

Verlag und Administration: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3A, CH-5401 Baden, Telefon 056/222 50 69, Fax 056/221 10 83, Postcheckkonto Zürich: 80-32217-0, «wasser, energie, luft», Mehrwertsteuer-Nummer: 351 932

Inseratenverwaltung: Senger Media AG, Postfach, CH-8032 Zürich, Telefon 01/251 35 75, Fax 01/251 35 38
CH-1004 Lausanne, Pré-du-Marché 23, tél. 021/647 78 28, fax 021/647 02 80

Druck: buag Grafisches Unternehmen AG, Täfernstrasse 14, 5405 Baden-Dättwil, Telefon 056/484 54 54, Fax 056/493 05 28

«wasser, energie, luft» ist offizielles Organ des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes (SWV) und seiner Gruppen: Reussverband, Associazione Ticinese di Economia delle Acque, Verband Aare-Rheinwerke, Linth-Limmatverband, Rheinverband, Aargauischer Wasserwirtschaftsverband und des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren.

Jahresabonnement Fr. 120.– (zuzüglich 2 % MWST), für das Ausland Fr. 140.–

Einzelpreis Heft 5/6-1999 Fr. 25.– zuzüglich Porto und 2% MWST (Einzelpreis variierend je nach Umfang)